



Ortsverband Oberhaching

Pressemitteilung

Vortrag: „Tödlicher Rüstungsexport“ - Stoppt den skrupellosen Waffenhandel aus der Region München mit menschenrechtsverletzenden und kriegführenden Staaten!

Am Donnerstag den 27.07.2017 veranstaltet der Ortsverband von Bündnis 90/Die GRÜNEN um 20 Uhr in der Gaststätte „Weißbräu“ in Deisenhofen, Hubertusplatz 5 einen Vortrag zum Thema „**Tödlicher Rüstungsexport**“.

Dem Ortsverband ist es gelungen mit Herrn **Dr. hc. Jürgen Grässlin** „Deutschlands wohl prominentestem Rüstungsgegner“ (Zitat „Der Spiegel“) einen hochkarätigen Dozenten zu diesem Thema zu gewinnen. Der „GRIMME-Preis-Träger“ ist u. a. Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) sowie Bestsellerautor einer Vielzahl kritischer Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik, z. B. das im Jahr 2015 erschienene Buch „Netzwerk des Todes“.

Herr Dr. Grässlin wird in seinem Vortrag auf die Beteiligung von Firmen aus der Region München, sowie die Zusammenhänge und Verstrickungen zwischen Politik und Wirtschaft in diesem tödlichen Geschäft eingehen.

Wir freuen uns auf diesen Abend der Licht in ein von der Politik gerne im Dunklen gehaltenes Thema bringen wird. Die Anwesenden haben im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit ausführlich mit Herrn Dr. Grässlin zu diskutieren.

Oberhaching, 25.06.2017

Anlage

Vita Dr. hc. Jürgen Grässlin

Vita Dr. h.c. Jürgen Grässlin

Laut *DIE ZEIT* ist Jürgen Grässlin »Deutschlands bekanntester Rüstungsgegner«. *Der Spiegel* nennt ihn »Deutschlands prominentester Rüstungsgegner« und »Daimlers schärfster Widergänger«. »Weltweit Aufsehen erregt hat der produktive Buchautor mit einer Biographie über Jürgen Schrempf« (*Süddeutsche Zeitung*).

Als Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Sprecher der Kritischen AktionärInnen Daimler (KAD) und als Vorsitzender des RüstungsinformationsBüros (RIB e.V.) **setzt er sich aktiv für konkrete Schritte zur Abrüstung ein. Grässlin ist u.a. Mitglied von amnesty international, der GEW und ver.di, des Deutschen Schriftstellerverbandes und des Deutschen Fachjournalisten-Verbandes.**

Bestsellerautor: Er ist Autor einer Vielzahl kritischer Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik. Seine Biografie über den Daimler-Vorsitzenden »Jürgen E. Schrempf. Der Herr der Sterne« wurde international ein Bestseller. Sein Werk »Das Daimler-Desaster« erreichte 2006 Platz 1 aller vier bundesdeutschen Wirtschaftsbestsellerlisten. In seinem Buch »Abgewirtschaftet?! Das Daimler-Desaster geht weiter« (2007) veröffentlichte Grässlin vertrauliche Daimler-Dokumente zu Graumarktgeschäften und zum »Rüstungs-Desaster« von Daimler-EADS. 2013 erschien das »Schwarzbuch Waffenhandel. Wie Deutschland am Krieg verdient«. Das Werk sorgt seither bundesweit für immenses Aufsehen und ist mit mehr als 180 Lesungen bestens nachgefragt. 2014 wurde sein Artikel »Millionen? Ja, Millionen Opfer deutscher Gewehrexporte« im Buch »Es geht anders! Neue Denkanstöße für politische Alternativen« veröffentlicht. 2015 erschien das Enthüllungsbuch »Meister des Todes« (siehe unten).

Über Jürgen Grässlin wurden im *WDR*, *SWR*, *EinsExtra (ARD)* bzw. bei *Phoenix* die biografischen TV-Dokumentationen »Einer gegen Daimler« (1998) von Sigrid Faltin und Peter Ohlendorf, »Das G3 im Visier« (2004) von Peter Ohlendorf und »Allein gegen die Waffenindustrie – Der Kampf des Jürgen Grässlin« (2009) von Katja Duregger gesendet. Im Mittelpunkt des Filmes steht neben dem Einsatz gegen Daimler/EADS auch Deutschlands tödlichstes Unternehmen, Heckler & Koch. Die Reporterin Sonja Heizmann berichtete 2010 in einem Radiofeature in *Deutschlandradio Kultur* über den »Kampf ohne Waffen. Der Rüstungsgegner Jürgen Grässlin«. Er ist Gesprächs- und Diskussionspartner zahlreicher TV-Sendungen und -Politikmagazine, z.B. *ZDFInfo* im Juni 2014. Zahlreiche Filme berücksichtigen die Wortbeiträge bzw. Interviews, u.a. »Waffen für die Welt« (2014) von Daniel Harrich.

Wiederholt bereiste Grässlin u.a. Somalia, Kenia, die Türkei und Türkisch-Kurdistan, wo er mehr als 200 Betroffene des Einsatzes deutscher Waffen interviewte. Von den Einnahmen der Vortragsreisen seines Buches »Versteck dich, wenn sie schießen« über die Opfer von Heckler & Koch-Waffen gründete er den »Fonds des Deutschen Aktionsnetzes Kleinwaffen Stoppen« (DAKS-Fonds).

Die juristischen Versuche seitens der Daimler-Vorsitzenden Zetsche und Schrempf, Grässlin in seiner Konzernkritik mundtot zu machen, scheiterten 2009 vor dem Landgericht Hamburg (Zetsche) und vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe (Schrempf) – ein wichtiges Präzedenzurteil für die Meinungs- und Pressefreiheit in Deutschland!

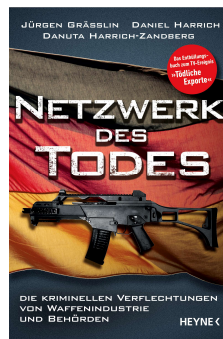
Erfolgreicher Erstatte von Strafanzeigen: Grässlin zeigte im April 2010 den Kleinwaffenhersteller Heckler & Koch – Europas tödlichstes Unternehmen – an wegen illegal erfolgter G36-Gewehrlieferungen in verbotene Unruheprovinzen Mexikos. Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft ermittelte seither und führte zwei Hausdurchsuchungen bei H&K durch. Seine Strafanzeige erweiterte Grässlin im Dezember 2013 (mehr Verantwortliche) und Februar 2014 (weitaus mehr Gewehre nach Mexiko) und in einer weiteren Strafanzeige um den Verdacht widerrechtlichen Technologietransfers/Lizenzvergabe (G36/FX05).

Desgleichen erstattete er mit Aktion Aufschrei im Februar 2014 zwei Strafanzeigen gegen Carl Walther in Ulm und gegen Sig Sauer in Eckernförde wegen des Verdachts illegaler Pistolenexporte ins Bürgerkriegsland Kolumbien. Nach dem daraufhin von den Rüstungsexport-Kontrollbehörden verhängten Ausfuhrverbot musste Sig Sauer 2015 die Kriegswaffenproduktion in Deutschland einstellen.

Grässlin ist Mitinitiator u.a. der Abrüstungsinitiativen »Wir kaufen keinen Mercedes: Boykottiert Rüstungsexporte!« und der »Waldkircher Erklärung: Stoppt den Rüstungsexport!«. Er ist Mitbegründer und Kampagnensprecher von »Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!« (bis 2017). Mit dieser Kampagne fordern siebzehn friedenspolitisch engagierte Trägerorganisationen und ein breites Aktionsbündnis von weit mehr als 100 Mitgliedsorganisationen u.a. die Klarstellung von Artikel 26 (2) des Grundgesetzes: »Der Export von Waffen und Rüstungsgütern ist grundsätzlich verboten.« Grenzen müssen für Waffenexporte geschlossen und für Flüchtlinge geöffnet werden!

Grässlin unterstützt das Filmprojekt »Meister des Todes« des Regisseurs Daniel Harrich als fachlicher Berater. Vergleichbar wird der Anzeigerstatter in dem fiktiven Film um illegalen Waffenhandel mit Mexiko von August Zirner gespielt. Die Premiere erfolgte vor 700 Kinobesuchern im Juni 2015 beim Münchener Filmfestival. Der Spielfilm wurde am 23. September 2015 im Rahmen eines Themenabends gegen Rüstungsexporte in der ARD ausgestrahlt, desgleichen die Dokumentation »Tödliche Exporte – Wie das G36 nach Mexiko kam« (ARD / 30 Min.) bzw. »Waffen für den Drogenkrieg« (SWR / 60 Min.). Mehr als sechs Millionen Menschen haben den Spielfilm bislang gesehen. Grässlin wirkt auch im neuen Film von Wolfgang Landgraeber »Vom Töten leben« (WDR 2016 / 90 und 60 Min.) mit.

Im Herbst 2015 erschien im Heyne-Verlag das Buch »Netzwerk des Todes« von Jürgen Grässlin, Daniel M. Harrich und Danuta Harrich-Zandberg



Ende 2015 verkündete die Staatsanwaltschaft Stuttgart, dass sie gegen sechs damalige Heckler&Koch-Beschäftigte Anklage wegen des illegalen G36-Mexiko-Deals erhebt. Der Prozessauftakt gegen H&K-Verantwortliche – u.a. gegen zwei ehemalige H&K-Geschäftsführer – wird für das zweite Quartal 2017 erwartet.

Dagegen wurde die skandalöse Klage der Staatsanwaltschaft München gegen Harrich/Grässlin wg. des Verdachts der auszugsweisen Veröffentlichung staatsanwaltschaftlicher Verfahrensdokumente im »Netzwerk«-Buch Ende 2016 zurückgewiesen: Erfreulicher Weise lehnte das Amtsgericht München die Eröffnung des Hauptverfahrens ab.

Jürgen Grässlin ist Träger zahlreicher Preise für Zivilcourage, Frieden und Medien:

»Preis für Zivilcourage« der Solbach-Freise-Stiftung (2009), »Aachener Friedenspreis« (2011), »Stuttgarter Friedenspreis« (2012 für Aktion Aufschrei), »Kirchheimbolandener Friedenspreis« (2014), »AMOS-Preis« der Offenen Kirche Württemberg (2015) und »Helga-und-Werner-Sprenger-Friedenspreis« (2015).

Im Jahr 2016 wurde Grässlin dreifach geehrt: Im April erhielt er als Strafanzeigerstatter und Fachberater im Team des Filmemachers Daniel Harrich in Marl den »GRIMME-Preis«

für den ARD-Themenabend zum illegalen Waffenhandel von H&K mit Mexiko; im Oktober wurde ihm die »Ehrendoktorwürde (honoris causa / h.c.)« der »Università del Bene Comune« bei Verona verliehen; im Dezember wurde ihm der »Stuttgarter Friedenspreis« verliehen.

Kontakt: Tel. 0761-76 78 208, Mob. 0170-611 37 59
E-Mail: j.graesslin@gmx.de Homepage: www.juergengraesslin.com